Frage, während die Ueberwachung bei der Durchführung des neuen Heerestyps in Deutschland sehr intensiv sein würde. Ferner wollen die Franzosen ihr Heeresmaterial in dieser Zeit nicht vermindern, aber auch keine Zugeständnisse in dieser Beziehung an Deutschland machen. Wie man sieht, handelt es sich um nichts weiter als um eine glatte Sabotage, was den Angelsachsen, wenn sie jetzt in Paris ins Bild gesetzt sein werden, nicht verborgen bleiben kann. Dem steht die klare Rede Neuraths entgegen, der die Herren in Paris vor die Entscheidung gestellt hat: entweder Abrüstung oder Schluß mit der Sabotagekomödie!

Uneinheitliche Beurteilung der Pariser Abrüstungsbesprechungen in der englischen Presse.

wtb. **London**, 19. September. (Drahtb.) Das Bild, das die Presse von den Pariser Abrüstungsbesprechungen gibt, ist nicht einheitlich. Im Gegensatz zu dem zuversichtlichen Charakter des Pariser Communiqués ist Morningpost der Meinung, daß von wirklichem Fortschritt kaum die Rede sein könne. In dem Bericht des Pariser Times Korrespondenten dagegen heißt es, daß ein befriedigender Fortschritt gemacht worden sei. Im Daily Herald heißt es, die französischen Vorschläge müßten, wenn Frankreich darauf beharre, zum Abbruch der Abrüstungskonferenz führen.

„Ist Genf eine Gefahr?"

Berlin, 18. September. Am Dienstag, den 19. September, von 20 bis 20,10 Uhr sendet der Deutschlandsender einen Vortrag des Generalleutnants a. D. von Metzsch zum Thema: „Ist Genf eine Gefahr?" Der Vortrag geht über alle deutschen Sender, zum Teil direkt von Wachsplatten.

Das genaue Programm der Reichsführertagung des Stahlhelm in Hannover.

cnb. **Hannover**, 18 September. (E. M.) Für den am Sonnabend in Hannover stattfindenden Reichsführertag des Stahlhelm, an dem auch der Stabschef der SA., Ernst Röhm, teilnehmen wird, ist endgültig folgendes Programm vorgesehen: Am Freitag, den 22. September: Zwangloses Zusammensein im Hotel Ernst August in Hannover. Sonnabend, den 23. September: Reichsführertagung des Stahlhelm; um 19 Uhr: Empfang der Gäste in der Kuppelhalle; 20,30 Uhr: Großer Zapfenstreich vor dem Rathaus. Sonntag, den 24. September: Bis 8,30 Uhr Aufmarsch zum Führerappell; 9 Uhr: Beginn des Führerappells: Einmarsch der Fahnen, Ansprachen, Fahnenweihe; 10 Uhr: Abfahren der Front, Vorbeimarsch und Abmarsch.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 19. September.

—* **Festesausklang.** Das Marktfest ist verklungen, auf dem Markte sind die Tribünen und Buden abgebrochen und die Stadt hat ihr Festgewand wieder mit dem Alltagskleide vertauscht. Der Verschönerungs- u. Verkehrsverein hat, indem er wagemutig das Fest durchführte, sich den Dank der Allgemeinheit erworben. Im Vordergrund steht der wirtschaftliche Nutzen des Festes, das eine Menge Geld in Umlauf gebracht hat. Die hiesigen Geldinstitute berichten übereinstimmend, daß die Einzahlungen am gestrigen Montag sehr stark waren. An Lebens- und Genußmitteln wurden große Mengen umgesetzt. Von einem einzigen Fleischer ist bekannt, daß er 2000 Paar Wienerwürstchen verkaufte. Eine Lebensmittelbude am Markt hat zwei Zentner Altdeutsche verkauft. Groß waren auch die Umsätze an Fischsemmeln. Bei den meisten Bäckern waren abends Semmeln und Brot ausverkauft. Entsprechend waren auch die Umsätze an Getränken. Reger Betrieb war auch auf dem Kegelschub in der Wallgasse. Den ersten Preis, bestehend in einem lebenden Kalb, errang mit 14 Holz auf drei Kugeln Herr Briefträger Warnatzsch von hier. — Zu erwähnen ist noch, daß das Arbeitslager am Sonntagnachmittag von rund 1500 Personen besichtigt worden ist.

—* **Starke Zunahme an Kraftfahrzeugen.** Im Stadtbezirk Bischofswerda ist seit 1932 eine erfreuliche Zunahme an Kraftfahrzeugen zu verzeichnen. Nach Mitteilung der Polizeiabteilung betrug vom 1. Januar bis 15. September 1932 die Zahl der Zulassungen für Personenkraftwagen 28, vom 1. Januar bis 15. September 1933 dagegen 47. Dies bedeutet eine Zunahme von 67 Prozent. In der Zeit vom 1. Januar bis 15. September 1932 waren 4 Lastkraftwagen zugelassen, vom 1. Januar bis 15. September 1933 waren es 7, demnach eine Zunahme von 75 Prozent. An Krafträdern waren in der gleichen Zeit vom 1. Januar bis 15. September 1932 23 zugelassen, vom 1. Januar bis 15. September 1933 waren 37 Zulassungen zu verzeichnen, was einer Zunahme von 60 Prozent entspricht.

—* **Fundgegenstände.** In der Polizeiwache wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben: Zwei gestrickte Handtaschen (eine mit Reißverschluß), ein Lederbeutel mit Reißverschluß, eine Kinderbaskenmütze, zwei Geldbörsen mit geringem Inhalt, eine Herrenuhr mit Lederriemen, ein großgliedriges Armband, ein Siegelring, ein Ehrenmitgliedzeichen, ein Patentschlüssel und ein Paar Damenhandschuhe. — Diese Gegenstände, von denen einige schon vor längerer Zeit abgegeben wurden, können von den Eigentümern in der Polizeiwache in Empfang genommen werden.

—* **1000 Stück Erntedankfeststräußchen verloren.** Am vergangenen Sonnabend hat ein durch Bischofswerda fahrendes Blumenauto einen Karton mit 1000 Stück Erntedankfeststräußchen verloren. Es besteht die Möglichkeit, daß der Finder versucht, die Blumen auf eigene Hand zu verkaufen. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf der Sträußchen nur amtlich durch die Ortsgruppe der NSDAP. bzw. ihre Beauftragten erfolgen darf. — Näheres ist aus der parteiamtlichen Bekanntmachung zu ersehen.

—* **50 Jahre Turnertreue.** Ein Jubiläum ganz besonderer Art konnte am vergangenen Mittwoch der Männerturnwart des Turnvereins von 1848 e. V. Bischofswerda, Herr Paul Scholz, begehen, war es ihm doch vergönnt, auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken zu können. Im August 1883 trat Herr Scholz in den Turnverein ein. Die verschiedensten Aemter wurden ihm anvertraut, die er immer im Sinne unseres Turnvaters Jahn bekleidete. Am 13. September 1908 wurde ihm vom Verein für 25jährige Vereinstreue die Ehrenmitgliedschaft übertragen. Neben dem Gauehrenblatt wurde ihm die höchste Ehre dadurch zuteil, daß man ihm vor mehreren Jahren die Ehrennadel der DT. überreichte. Am 13. September wurde ihm nun anläßlich seiner 50jähr. Mitgliedschaft in einer schlichten Feier, an der auch der Gauführer Hellriegel teilnahm, ein Ehrenblatt mit den besten Wünschen für die Zukunft übermittelt. Wollen wir hoffen, so schreibt der Turnverein von 1848, daß wir unseren Männerturnwart, der auch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen darf, der älteste Bischofswerdaer Stuttgartfahrer gewesen zu sein, noch viele Jahre als eifrigen Turner in unseren Reihen finden, wie wir es seit Jahrzehnten nicht anders von ihm kennen.

—* **Mercedes-Benz-Diesel-Propaganda.** Morgen vormittag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr wird die Propagandakolonne der Firma Daimler-Benz mit etwa acht Lastkraftwagen auf dem Markt eintreffen und Aufstellung nehmen. Das Transportproblem ist schon seit langer Zeit durch die fortdauernde wirtschaftliche Krise zu einer rein ökonomischen Frage geworden. Es genügt nicht mehr, schnelle und betriebssichere Fahrzeuge zu bauen; die Verhältnisse in der Verkehrswirtschaft haben sich grundlegend geändert und verlangen Transportmittel, die auch bei verminderter täglicher Kilometerleistung und Reduzierung zahlenden Nutzlasten noch Gewinn abwerfen. Diesen gesteigerten Anforderungen ist nur das Diesel-Fahrzeug gewachsen und es ist das Verdienst der Daimler-Benz A.-G. auch auf diesem Gebiete Pionierarbeit geleistet zu haben. Die kommenden Diesel-Schnell-Lastwagen haben 2 Tonnen, 2¾ Tonnen, 3 Tonnen und 3½ Tonnen Nutzlast. Jeder, der sich mit der Transportfrage zu beschäftigen hat, sollte sich eine Besichtigung dieser Schnell-Lastwagen, die in konstruktiver Hinsicht das Vollkommenste darstellen, nicht entgehen lassen. Die Fahrzeuge entwickeln Geschwindigkeiten bis 65 Stundenkilometer und sind in den Betriebsstoffkosten durch Verbrennung von Schwer- bzw. Gasöl etwa 85 Prozent billiger. Wie wir hören, sind in der Kreishauptmannschaft Dresden in den letzten Monaten mehr als 100 solcher Mercedes-Benz Diesel-Schnell-Lastwagen zum Laufen gekommen. Gewiß ein Beweis dafür, welcher Wertschätzung sich gerade dieses Fabrikat erfreut.

—* **Konzert.** Die Vereinigung kriegsbeschädigter Künstler veranstaltet durch einige ihrer Mitglieder unter der künstlerischen Leitung des im Kriege erblindeten Konzertsängers Carl Otto morgen abend in der „Goldenen Sonne" ein Konzert. Die Künstler, die bereits mehrere Male hier erfolgreich konzertierten, bringen Gesangsteile von Operetten und Opern zum Vortrag. Im Interesse der guten Sache ist der Veranstaltung ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

—* **Zum bevorstehenden Reichs-Erntedankfest** ist soeben ein Schnitterreigen, Gem. Chor mit Klavierbegleit. oder Klavierquartett, Text und Musik von Reinhard May-Dresden, im Verlag von Georg Bratfisch-Frankfurt a. d. Oder, erschienen.

—* **Große Tierschau in Radeberg.** Am Sonntag, den 24. September, findet in Radeberg im Schützenhaus eine Tierschau der Landwirtschaftskammer, veranstaltet vom Milchkontrollverein für Radeberg und Umg. statt. 85 der besten bodenständigen Zuchttiere des sächsischen schwarzbunten Rindes gelangen zur Ausstellung. 38 Pferde und Fohlen des sächsischen Warm- und Kaltblutschlages werden gezeigt. Dieselbe Zahl an Turnierpferden werden die ländlichen Reitvereine der Umgebung vorführen und ihre Kunstfertigkeit im Sattel und Geschirr zeigen. Die bodenständige Schafherde vom Vorwerk Friedrichsthal wird vom Verein für deutsche Schäferhunde preisgehütet. Außerdem werden deutsche Schäferhunde als Schutz-, Wach- und Spurhunde arbeiten. Das Bild der Tiere wird vervollständigt durch Süßwasserfische und die kleinen Haustiere Geflügel und Bienen. Die gesamten Vorführungen werden umrahmt durch musikalische Darbietungen der Sturmbannkapelle III/108. Deutsches Obst stellt der Bezirksobstbauverein aus. Eine Fläche von 400 Quadratmeter wird mit neuartigen, praktischen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten besetzt. Das deutsche Handwerk belegt eine Halle mit seinen Erzeugnissen, um die Verbundenheit mit der Landwirtschaft zum Ausdruck zu bringen. Die Molkereiwirtschaft ist ebenfalls vertreten. Ein hochinteressantes Gesamtbild der außerordentlichen Vielseitigkeit der Landwirtschaft wird im großen Saale des Schützenhauses sich bieten, durch eine Sonderausstellung des Landesverbandes der Genossenschaften, des Landessaatbauvereins, des Grünlandbundes, des Landesverbandes der Milchkontrollvereine, des Landesverbandes der Versuchsringe, des sächsischen Fischereivereins und der Abteilung Landeskultur der Landwirtschaftskammer. Das feine Gefüge der landwirtschaftlichen Tätigkeit und das Können des Bauern wird der erstaunten städtischen Bevölkerung vor Augen geführt. Dem Landmann und dem Städter wird ein Wort unseres Bismarcks klar werden: „Um einen landwirtschaftlichen Betrieb richtig zu leiten, gehört mehr Verstand dazu, als Geheimer Rat zu werden." Dem großen Gedanken unseres Volkskanzlers: „Der Volksgemeinschaft aus Blut und Boden" soll diese Ausstellung würdigen Ausdruck verleihen. Im vollen Maße lohnt sich der Besuch für denjenigen, welcher ab 9 Uhr an allen Veranstaltungen teilnimmt. Beschlossen wird der Tag durch das Junglandbundtreffen mit deutschem Tanz. Es empfiehlt sich für die einzelnen Ortschaften, soweit sie nicht Bahnverbindung haben, dem Postamt in Radeberg die Besucherzahl und -Zeit anzugeben, damit Sonderwagen entsandt werden können.

—* **Der Abflug unserer Zugvögel.** Das Reiseziel der meisten Zugvögel ist das südliche Europa, Afrika und Indien. Der Mauersegler, auch Turmschwalbe genannt, ist der erste Zugvogel, der uns schon Mitte August verlassen hat. Seine Vettern und Basen, die Stadtschwalben und Bauernschwalben, werden ihm keine Träne nachgeweint haben; denn er ist lieblos gegen seine Verwandten. Der Mauersegler ist ein pfeilschneller Flieger, der in zwei Nächten nach dem nördlichen Afrika fliegt. Ende August hat uns der drollige Wiedehopf (Kuckucksknecht) verlassen; er tritt seine Reise einige Tage vor seinem Herrn, dem Kuckuck, an, um für denselben Quartier zu machen. Wie Herr und Knecht sich dann wieder treffen, wird wohl stets ein Rätsel bleiben. Ende August ist auch der Fliegenschnäpper davongeflogen, der sich wegen seines stillen Wesens und seines unscheinbaren Kleides wenig bemerkbar macht. Der Zug nach dem Süden erfolgt in Familien, die sich vor dem Abfluge sammeln. Abschied nahmen ferner die Grasmücken, der selten bei uns vorkommende Gartenlaubvogel (Bastard-Nachtigall), der fortgesetzt im Gebüsch und in den Baumkronen herumflattert und nicht auf den Boden kommt, die Heidelerche, die Feldlerche und der Pirol. Die uns im Juli und August verlassenden Zugvögel sind in der Hauptsache Insektenfresser, welcher die Abnahme ihrer Nahrung Veranlassung gibt, bald nach dem Süden zu ziehen.

Frankenthal und Großhartmannsdorf, 19. Sept. **Versammlung der NSKOV., Ortsgruppe Großhartmannsdorf und Frankenthal**, am 15. September im Gasthaus zur Grenze in Frankenthal. Unter Entbietung bester Grüße der Gauleitung eröffnete der Ortsgruppenobmann, Kamerad Rud. Botta, die Kriegsopferversammlung. Nach dem Beschluß der Gauleitung vom 7. September gehört nunmehr die Ortsgruppe Frankenthal zu Großhartmannsdorf. Die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen nahmen regen Anteil am Verlauf der Versammlung. In seinem ausführlichen Referat gab der Obmann Aufschluß über Zweck und Ziel der Gemeinschaftsversammlung und streifte in seinen Ausführungen das wesentlichste Teil der Gesetzgebung im zukünftigen Versorgungswesen, dessen Ausbau und Gestaltung. Ferner erstattete der Obmann einen auszugsweisen Bericht über die am 23. Juli stattgefundene Amtswaltertagung in Bischofswerda. Im Anschluß daran wurden Richtlinien zur Geschäftsvereinfachung der nun verschmolzenen Ortsgruppen bekanntgegeben und im besonderen auf unbedingte Einhaltung der Sprechstunden, die Freitags in der Zeit von 8—9 Uhr abends und in Ausnahmefällen Sonntags vorm. von 10 bis 11 Uhr beim Ortsgruppenobmann, Kam. Rud. Botta, Großhartmannsdorf, Siedlung Nr. 137 a, stattfinden, hingewiesen. Kameraden, die ihrer Verletzung wegen behindert sind, die Sprechstunden des Obmanns in Großhartmannsdorf aufzusuchen, erledigen ihre Angelegenheiten in der Sprechstunde des Obmannvertreters, Kam. Alfred Oehme in Frankenthal, der verpflichtet ist, die sofortige Weiterleitung aller Angelegenheiten an den Obmann, Kam. Botta, zu vollziehen. Allgemein freudig begrüßt wurde der Hinweis des Obmanns, daß es die kameradschaftlichste Pflicht eines jeden Kriegsopfers sei, sich gegenseitige Unterstützung zum Ziel zu setzen, sei es in geschäftlicher oder privater Form. Unterstützt Beschädigte Handwerker und Geschäftsleute in erster Linie. Der Erfolg der Versammlung war ein recht guter. Am gleichen Abend vollzog, aufgeklärt durch die Ausführungen des Obmanns, ein großer Teil der NSKOV. noch fernstehenden Kameraden seinen Beitritt. Die Anschaffung einer Ortsgruppenfahne, unter der sich alle die Kameraden scharen und sammeln werden, die in dem großen Völkerringen für das Vaterland ihre Pflicht getan haben, wurde beschlossen. Nach einer gründlichen Aussprache wurde auf den selbst schwerbeschädigten Kameraden und Volkskanzler Adolf Hitler ein dreifaches „Sieg-Heil" ausgebracht. Mit dem Absingen des ersten Verses des Horst-Wessel-Liedes nahm die Versammlung ihr Ende.

Burkau, 19. Sept. **Fahrraddiebstahl.** Am Sonntag, 17. September, wurde in der Zeit von ½9 bis ½10 Uhr ein im Garten der Gastwirtschaft „Heiterer Blick" unangeschlossen (!) stehendes, guterhaltenes Herrenfahrrad gestohlen. Das Fahrrad, Marke „Baldur", Nummer 302 121, hat hochgebogene Lenkstange und Viktoriafreilauf. Die Lampe ist mit Draht befestigt und am Rahmen ist ein Kindersattel angebracht. — Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet der Gendarmerieposten.

Neukirch (Lausitz) und Umgebung.

Neukirch (Lausitz), 19. Sept. **Mercedes-Benz-Diesel-Ausstellung.** Morgen Mittwoch wird in der Zeit von ½6 bis ½7 Uhr die Propaganda-Kolonne der Firma Daimler-Benz am Platze vor der „Goldenen Krone" Aufstellung nehmen. Näheres ist aus der Notiz unter Bischofswerda zu ersehen.

Steinigtwolmsdorf, 19. Sept. **Erntedankfestfeier.** Am Sonntag feierte unsere Kirchfahrt in ortsüblicher Weise ihr diesjähriges Erntedankfest. Der festliche Tag wurde eingeleitet mit einem Umzug der Schulkinder von Steinigtwolmsdorf durch den Ort unter vollzähliger Beteiligung der Lehrerschaft. Im Pfarrhof trafen sich die Kinder von Steinigtwolmsdorf mit den Weißoer Kindern, letztere wurden geführt von dem Gemeinderat und den beiden Lehrern. Alle zogen nun vereint mit dem Ortspfarrer und der Kirchgemeindevertretung unter Chormusik von zwei Kapellen nach dem Gotteshause. Von der Kirche wehten die Kirchenfahne, die Flagge der nationalen Erhebung und die des alten ruhmgekrönten deutschen Reiches. Das vollbesetzte Gotteshaus war wundervoll und überreich geschmückt. Von der Kanzel grüßte der gespendete Blumenschmuck der Ortsgruppe der NSDAP. und vom Taufstein die Blumenspende der NS.-Frauenschaft. Der von Frau Richter, Steinigtwolmsdorf, 236, nun zum 55. Male unter Mithilfe zweier Konfirmandinnen gefertigte Frucht- und Erntekranz trug zur besonderen Schmückung der Kirche bei. Die Predigt unseres Pfarrers, Pg. Martin Voigt, gründete sich auf die 4. Bitte des Vaterunsers: Unser täglich Brot gib uns heute. Das Erntedankfest im Dritten deutschen Reich, so hob der Prediger hervor, veranlaßt uns zu besonderem Dank gegen Gott. Seiner Gnade verdanken wir es, daß er über unser Bitten und Verstehen uns eine reiche Ernte geschenkt hat. Gott hat aber nicht nur seinen Segen für Felder und Fluren gespendet, sondern auch zum Wirken der Führer unseres Volkes gnädiges Gedeihen gegeben. Es ist das große Verdienst der neuen Regierung, die Landwirtschaft unabhängig vom Ausland zu machen. Wohl sei die Not noch groß, aber wir müssen das Vertrauen haben, daß unser Volkskanzler Adolf Hitler mit seinen Getreuen Mittel und Wege finden wird, um die schweren Nöte zu lindern. Sie erwarten aber auch, daß jeder Einzelne mithilft am Aufbau unseres Reiches und dann wird es mit Gottes Hilfe wieder aufwärts gehen. Verschönt wurde der Gottesdienst durch den Gesang des Kirchenchores. Unter Leitung des Herrn Kantor Liske und unter Mitwirkung des hiesigen Orchesters wurde der Gemeinde die Bachkantate: „Gott ist unser Sonne und Schild" zu Gehör gebracht. Das Kinderfest am Nachmittag wurde erstmalig von der NS.-Frauenschaft veranstaltet. Die Gemeinde hatte erfreulicherweise unentgeltlich den Aufbau der Verkaufsstände übernommen. Ueber 400 Kinder wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Unter den Spielen bereitete den Kleinsten besonders das Puppenwagen-Rennen viel Freude. In den Verkaufsständen waren die Frauen bereit, für das leibliche Wohl der Festteilnehmer zu sorgen. Anzuerkennen ist die uneigennützige Mitarbeit der Ortsgruppe der NSDAP., der NS.-Frauenschaft, Helferinnen, Lehrer und aller derer, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben. Nicht zu vergessen ist die Kapelle unter Leitung des Herrn Karl Käufer mit ihrer schneidigen Musik. In seiner Ansprache an die Kinder wies der Ortspfarrer noch einmal auf die Bedeutung des Erntedankfestes hin. Daran schloß sich das gemeinsam gesungene Lied: Nun danket alle Gott. Den Abschluß des Festtages bildete das Rennen der Kinder nach den zwei Pfefferkuchenmännern, die sich kaum des Ansturmes der begeisterten Schar erwehren konnten. Voll befriedigt von den Eindrücken dieses Tages ging alt und jung heim.